



REFLEXION

Dienstag 12.03.2024 / AdL 5 – 6 Klasse Gesamtschule
Unterstrass

SITUATIONSANALYSE

In der Deutsch Sequenz erhielten die SuS die Möglichkeit, ihre Plakate zu den Rechtschreibregeln vorzustellen. Die SuS präsentierten souverän und konnten auf die Fragen der Mitschüler:innen eingehen. Zwei SuS versuchten sich zudem in der synchronen Erklärung. Ich wies sie darauf hin, dass die Verständlichkeit darunter leiden würde. Trotz meines Hinweises behielten sie die Präsentationsform bei. Statt sie noch einmal darauf hinzuweisen, nahm ich mir vor, nach der Sequenz das Gespräch mit ihnen zu suchen, da die beiden Schüler bereits zuvor durch ihr Verhalten aufgefallen waren.

Folglich erlaube ich mir die These, dass das Austesten meiner Grenzen, seitens SuS, noch nicht abgeschlossen ist.

Das Gespräch mit den Schülern verlief sehr positiv. Ich konnte offen ansprechen, was mich irritiert, und sie darum bitten, sich künftig aktiv am Unterricht zu beteiligen und zu einem angenehmen Lernklima beizutragen. Dabei sollten sie auch ihre Vorbildfunktion für die jüngeren Schüler im Blick behalten. Des Weiteren habe ich sie auf meine persönlichen Empfindungen als angehende Lehrperson hingewiesen und ihnen die Gelegenheit gegeben, sich zu erklären.

Das Gespräch zeigte glücklicherweise positive Auswirkungen auf das Verhalten der SuS, während des Turnens.

Die Turnsequenz verlief reibungslos, da die Schüler aktiv zuhörten und sich am Unterricht beteiligten. Der Hochsprungtest weckte bei einigen ihren Ehrgeiz, wodurch sie sich entsprechend anstrebten. Ferner wurden meine Rückmeldungen angenommen und es wurde versucht, sie umzusetzen.

SCHWIERIGKEITEN

Schüler: innen Grenzen setzen und sie dazu ermutigen mitzumachen, wenn sie Grenzen austesten.

Allen SuS gerecht zu werden (bei vielen Fragen während der Einzelarbeit.)

Effektive Einplanungen der Kommiliton:innen

FACHDIDAKTISCHES WISSEN

Das Präsentieren hilft den SuS, ihr Wissen zu vertiefen. Zudem fördert die Präsentationsform auch die Auftrittskompetenz der Schüler:innen.

PÄDAGOGISCHPSYCHOLOGISCHES WISSEN

Während der zweiten Sequenz strahlte ich viel mehr Ruhe aus als beim ersten Mal. Dies hatte auch positive Auswirkungen auf die Schüler:innen, die entspannter wirkten und sich aktiv am Unterricht beteiligten.

Die Wahl der Höherebene kann während eines Gesprächs die Dynamik und die Qualität der Interaktionen zwischen Lehrperson und SuS beeinflussen.

Wenn die Lehrperson auf derselben Höhe wie die Schüler:innen sitzt oder sogar etwas tiefer, kann dies ein Gefühl von Intimität und Zugänglichkeit schaffen. Schüler fühlen sich infolgedessen eher ermutigt, offen und ehrlich zu kommunizieren. Zudem kann das Sitzen auf gleicher (tieferer) Höhe ein Gefühl der Gleichheit und des gegenseitigen Respekts fördern. Dies kann dazu beitragen, eine positive und unterstützende Lernumgebung zu schaffen, in der Schüler sich gehört und respektiert fühlen.

ERKENNTNISSE ZUM EIGENEN HANDELN

An diesem Dienstag versuchte ich bewusst, mich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen und etwas nachsichtiger mit mir zu sein. Die Folge war, dass meine anfängliche Nervosität verschwand und ich weniger gestresst war. Glücklicherweise schien sich meine innere, ruhigere Haltung auch auf meine Unterrichtsweise ausgewirkt zu haben.

Ferner konnte ich während den Sequenzen meine Kommilitonen:innen besser einsetzen und entsprechend instruieren. Auch die 3 Sek. Regel bei dem an die Reihe nehmen der SuS, gelang mir nun besser.